

Erfahrungsbericht Erasmus-Plus Program 2025

Hallo! Ich heiße Yasemin und bin zurzeit im 3. Ausbildungsjahr zur Pflegefachfrau am Pius-Hospital Oldenburg. Ich habe mein Praktikum vom 10.11.2025- 5.12.2025 am Universitätsklinikum Tulln in Österreich auf der neurologischen Station "Neurologie 2" absolviert.

Auf der Station Neurologie 2 besteht eine Schwerpunktbehandlung für akute und überwachungspflichtige neurologische Erkrankungen, wie z.B. akuter Schlaganfall, entzündliche Erkrankungen des zentralen Nervensystems, Hirnblutung, schwere epileptische Anfälle und Hirninfektionen sowie andere schwere bis schwerste neurologische Krankheitsbilder. Darüber hinaus wird eine Frühest-Rehabilitation ab Tag 1 angeboten. Auf der Station arbeitet man 12.5 Stunden pro Schicht. Es gibt nur 2 Dienste: Früh und Nacht. Die Pflegefachfrauen heißen in Österreich anders; sie heißen diplomierte Pflegekraft, da man die Pflege in Österreich studieren muss. Es gibt auf der Station Pflegehelfer(-innen). Das ist ein Pilotenprojekt das aktuell noch getestet wird, ob es weiter so bleibt, da man auf der Station nach Bezugspflege-Prinzip arbeitet.

Jede PK hat 2 bis 3 Patienten, die man pro Schicht intensiv betreut. Bei den Aufnahmen unterstützen sich die Kollegen&Kolleginnen gegenseitig. Man arbeitet interdisziplinär sehr eng mit den Physio-, Logo-, Ergotherapeuten(-innen). Was mir besonders gut gefallen hat, ist, dass auf der Station Musiktherapie, sowie Art Therapie und Aromatherapien ausgeübt werden. (Jeden Tag nachmittags, außer Wochenenden).

Ich wurde vom Krankenhaus, bzw. meiner Station sehr warm aufgenommen. Ich hatte Glück, dass die UK Tulln Dienstwohnungen anbieten. Zum Glück hatten sie noch Plätze frei, sodass ich mir keine Sorgen um die Unterkunft machen musste. Was ich sehr zu schätzen weiß, da es in Österreich, besonders nur für einen Monat, ziemlich schwierig ist, eine Wohnung/ ein Zimmer für einen guten Preis zu finden. Ich, Glückspilz, musste nur 3 Minuten zum Krankenhaus laufen, da die Dienstwohnungen direkt gegenüber des Klinikums sind.

Jede 2-3 Tage bin ich mit einer anderen diplomierten PK gelaufen. Sie haben mir so viel beigebracht! So eine gute Praxisanleitung kann man sich nur wünschen! Sprachlich war es nicht so problematisch, wie ich dachte, dass es sein wird. Ich dachte, dass ich kein Wort auf Österreichisch verstehen werde und es sehr kompliziert wird bei der Kommunikation sowohl im Team als auch mit den Patienten. Es gibt schon große sprachliche Unterschiede. Als meine Kollegen miteinander auf Österreichisch gesprochen haben, konnte ich nur 50% verstehen. Zum Glück konnten alle Kollegen Deutsch sprechen. Sogar die Patienten haben mit mir meistens nur auf Hochdeutsch gesprochen.

Meine Station macht noch Pflegevisiten nach der Übergabe, was ich ganz toll finde. Sie nutzen noch die ziemlich teuren Marken der Öle, die sie während der Pflege verwenden. Die Patienten profitieren sehr davon. Sowohl im Dienstzimmer als auch in der Küche gibt's die Monitore, in denen man die Vitalparameter der Patienten sieht und hört, wenn etwas nicht stimmt. Der einzige Aspekt, der mich gewundert hat, ist, dass sie, trotz einer renommierten

Station, immer noch ziemlich viel auf dem Papier dokumentieren. Es wird sich noch auf jeden Fall zukünftig ändern.

Wir sind mit meiner Station in einem sehr guten Kontakt geblieben. Sie sagen mir Bescheid, wenn einer (-e) von ihnen in Deutschland ist, dann werden wir uns bestimmt wieder für eine Tasse Kaffee treffen.

Ich war die erste Praktikantin aus dem Ausland auf der Station. Sonst haben sie immer wieder Praktikanten aus den anderen Krankenhäusern in Österreich.

Ich bin sehr dankbar, für die Möglichkeit am Erasmus Plus Programm teilgenommen zu dürfen, und ein Praktikum im Ausland gemacht zu haben. Ein Monat ist zwar ein ziemlich kurzer Zeitraum für ein Praktikum, aber das war trotzdem eine Bereicherung für mich. Ich habe sehr viel gelernt, neue Menschen kennengelernt, habe mich mit den Abläufen, Krankheitsbildern, Therapien auf der neurologischen Station in Österreich vertraut gemacht. Das war out of the comfort zone für mich, aber es lohnt sich so sehr! Wenn ich in der Zukunft noch eine Möglichkeit haben werde, ein Auslandspraktikum/-semester zu machen, werde ich es sicher tun! Mach es auch mit!



